

# Geschäftsbericht



2005



# Inhaltsverzeichnis

Impressum	Seite 1
Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber	Seite 2
Organisation	Seite 4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kommissionen A–Z	Seite 6 Seite 7
Abteilungen	
Präsidiales / Kultur	Seite 11
Finanzen / Wirtschaft	Seite 13
Schulen / Bildung	Seite 15
Planung / Bau	Seite 17
Liegenschaften / Freizeit	Seite 19
Gesundheit / Sicherheit	Seite 21
Soziales	Seite 23
Zahlen und Statistiken	Seite 24

## Impressum

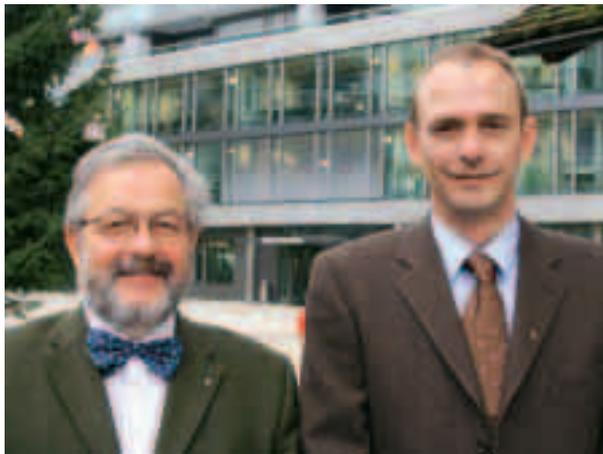
Herausgeber:  
Einwohnergemeinde Baar  
Rathausstrasse 2  
6341 Baar  
T 041 769 01 20  
F 041 769 01 90  
einwohnergemeinde@baar.zg.ch  
www.baar.ch

Gestaltung:  
Gemeindekanzlei

Fotos:  
Diverse

Druck:  
Multicolor Print AG

## Gedanken zum Jahr 2005 – Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber



Am Neujahrstag überbrachte das "Quartet Scherzo" aus Moskau im Gemeindesaal die guten Wünsche für das Jahr 2005. Die erfrischende und fröhliche Spielweise vermochte die Besucherinnen und Besucher vollends zu begeistern und alle waren sich einig, dass der Start ins neue Jahr gelungen war.

Am Ende des Jahres dürfen wir erfreut feststellen, dass wir nicht nur ein finanziell erfolgreiches, sondern auch ein erlebnisreiches und arbeitsintensives Jahr erleben durften. Das wirtschaftliche und soziale Wachstum in unserer Gemeinde ist spürbar. Deshalb ist es unser Auftrag, darauf zu achten, dass der Bevölkerung und der Wirtschaft weiterhin gute und attraktive Rahmenbedingungen angeboten werden können. Dankbar dürfen wir auch sein, dass wir vom grossen Unwetter im August mehrheitlich verschont geblieben sind. Nicht zuletzt dies hat uns bewogen, zusammen mit einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Hilfseinsatz bei einer vom Unwetter betroffenen Familie in Oberriekenbach zu leisten. Und wenn es einem gut geht, darf man auch an andere denken. Der Beitrag an die Minenopfer in Kambodscha soll dies ebenfalls unterstreichen.

Der Kommentierung der Massnahmen für das Jahr 2005 kann entnommen werden, dass die vom Gemeinderat und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesetzten Ziele praktisch alle erfüllt werden konnten.

Die von den Abteilungen vorbereiteten, in den Kommissionen besprochenen und an den beiden Gemeindeversammlungen unterbreiteten Geschäfte fanden beim Souverän praktisch ausnahmslos

Zustimmung. Lediglich die Neugestaltung Umgebung Schulhaus Marktgasse / Rathaus-Schüür-Platz sowie die Motion betreffend den Aufbahrungsraum in Allenwinden wurden in zweiter bzw. abgeänderter Form genehmigt. Dies sind für uns Hinweise, dass in unserer Gemeinschaft offen diskutiert wird und die Mitwirkung des Souveräns gegeben ist. Der Gemeinderat kann mit den gemachten Verbesserungsvorschlägen sehr gut umgehen und möchte diese auch nicht missen.

Mit eindrücklichen 77 % Ja-Stimmen wurde der Ortsplanungsrevision im Juni an der Urne zugestimmt. Damit wurden die Planungsmittel für ein gesundes und verträgliches Wachstum unserer Gemeinde geschaffen. Sobald die Ortsplanungsrevision durch die Regierung genehmigt wird, kann sie in Kraft gesetzt werden. Ebenfalls wurden dem Landverkauf der "Roten Trotte" an einen privaten Investor und dem Landkauf "Schmidhof" für die Realisierung von preisgünstigem Wohnungsbau zugestimmt.



Schmidhof

In regelmässigen Abständen können neue gemeindliche Anlagen in Betrieb genommen werden. So auch im letzten Jahr. Mit der Sanierung und dem Neubau des Schulhauses Dorfmatte und der Musikschule konnte ein jahrelang pendentes Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Das Interesse der Bevölkerung an den Eröffnungsfeierlichkeiten, welche bei obligatem Baarer Festwetter abgehalten werden konnten, war einmal mehr sehr eindrücklich.

Im familien- und sozialpolitischen Umfeld wurden im vergangenen Jahr zukunftsweisende Entscheide getroffen. Mit dem Konzept für familienergänzende Kinderbetreuung wurden die Voraussetzungen verbessert, um Familie und Beruf

(Erwerbstätigkeit) besser unter einen Hut zu bringen. Die Umsetzung wird in diesem Jahr an die Hand genommen.

Energie im wahrsten Sinne des Wortes hat die Verhinderung der geplanten Starkstrom-Freileitung (SBB/NOK) im Gebiet Aberen/Früeberg gekostet. Nachdem uns Bundesrat Leuenberger das Gespräch verweigerte und das UVEK das Gesuch um Nichtenteignung ablehnte, bleibt uns nicht anderes übrig als der Gang vor das Bundesgericht. Dass wir nach wie vor nicht gewillt sind, eine solche Freileitung in Baar zu realisieren, wurde mit den Weihnachtsgarten an die Betreiber unterstrichen.

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat darf nicht nur als sehr angenehm, sondern auch als konstruktiv und erfolgreich bezeichnet werden. In der Sache wird hart gekämpft, doch nach getroffenen Entscheidungen herrscht ein freundliches Klima. Die Kollegialität ist nicht nur ein Wort, sondern wird gelebt.

An der zweitägigen Klausur des Gemeinderates, welcher die Mitglieder der Geschäftsleitung jeweils an einem Tag beiwohnen, wurden verschiedene strategische und operative Themen behandelt. So wurde über die mögliche Revision der Gemeindeordnung, die Neugestaltung dieses Geschäftsberichtes, die Ausrichtung der Vereins-

beiträge, die Zusammenarbeit im Rat sowie die Abgabe von Kompetenzen des Gemeinderates an die Geschäftsleitung eingehend diskutiert und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Das im Dezember durchgeführte Wiederholaudit hat gezeigt, dass die Anforderungen gemäss ISO 9001–2000 durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Auflagen erfüllt werden. Die Auditoren attestieren uns, dass das Managementsystem und dessen Umsetzung einen sehr hohen Stand erreicht haben und die Mitarbeitenden sich durch eine grosse Fachkompetenz, eine gute Prozessbeherrschung sowie durch eine hohe Kundenorientierung auszeichnen. Dies macht uns stolz und ist zugleich Verpflichtung für die Zukunft.

Es gäbe noch viel vom abgelaufenen Jahr zu berichten. Einiges können Sie den Berichten der Kommissionen und der Abteilungen entnehmen. Informationen und News finden Sie jederzeit auf unserem neu gestalteten Internetauftritt [www.baar.ch](http://www.baar.ch).

Wir freuen uns, für die Einwohnergemeinde Baar arbeiten zu dürfen.



ISO-Zertifikat

## Gemeinderat



Von links: Gemeindefreiber Walter Lipp, Finanzvorstand Andreas Hotz, Vizegemeindefreiber Paul Langenegger, Sozialvorsteherin Trudy Fux, Gemeindefreiber Jürg Dübendorfer, Schulpräsidentin Sylvia Binzegger, Gemeinderat Hans Steinmann, Bauvorstand Walter Ineichen

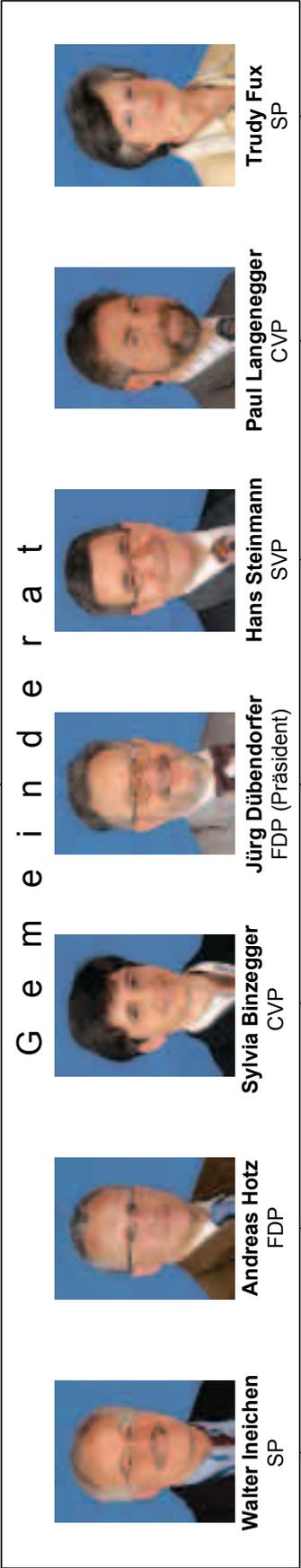
## Geschäftsleitung



Von links: Urban Bossard, Bruno Hoppler, Clemens Eisenhut, Thomas Guntli, Rolf Longhi, Urs Spillmann, Hans Müller, Walter Lipp, Ueli Matter

# Gemeindeversammlung

## Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission



### Kommissionen

**Geschäftsleitung**  
 Walter Lipp, Gemeindegeschreiber (Vorsitz)  
 und alle sieben Abteilungsleiter

### Personaldienst, Jeli Matter

<b>Planung / Bau</b> Urs Spillmann	<b>Finanzen / Wirtschaft</b> Hans Müller	<b>Schulen / Bildung</b> Urban Bossard	<b>Präsidiales / Kultur</b> Thomas Guntli	<b>Liegenschaften / Freizeit</b> Bruno Hoppler	<b>Gesundheit / Sicherheit</b> Rolf Longhi
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sekretariat</li> <li>• Siedlungsplanung</li> <li>• Verkehrsplanung</li> <li>• Öffentlicher Verkehr</li> <li>• Rechtsdienst</li> <li>• Bauberatung / Baupolizei</li> <li>• Tiefbau</li> <li>• Hochbau</li> <li>• baulicher Liegen-schaftenunterhalt</li> <li>• Werkdienst</li> <li>• Umwelt</li> <li>• Signalisation</li> <li>• Naturschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sekretariat</li> <li>• Buchhaltung</li> <li>• Steueramt</li> <li>• Grundstück-gewinnsteueramt</li> <li>• Betriebsamt</li> <li>• Wirtschaftspflege</li> <li>• Landwirtschaft</li> <li>• Kauf / Verkauf von Grundstücken</li> <li>• Versicherungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rektorat</li> <li>- Schulleitung + Sekretariat</li> <li>• Schulanen</li> <li>- Kindergärten</li> <li>- Primarstufe</li> <li>- Sekundarstufe I</li> <li>- Musikschule</li> <li>• Schulhausleiter/innen</li> <li>• Hauswarter/Hauswartinne</li> <li>• Schuldienste</li> <li>- Schulärztlicher Dienst</li> <li>- Logopädie-Therapie</li> <li>- Psychomotorik-Therapie</li> <li>• Schulentwicklung</li> <li>• Betreuungsangebote</li> <li>• Schulmaterial</li> <li>• Schulbibliotheken</li> <li>• Schulsport</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeindeganzlei</li> <li>• Sekretariat</li> <li>• Gemeindegbüro</li> <li>• Organisation</li> <li>• Informatik</li> <li>• Telefon</li> <li>• Archiv</li> <li>• Anlässe</li> <li>• ISO / CI</li> <li>• Kultur</li> <li>• Bibliothek / Ludothek</li> <li>• Jugend</li> <li>• Notariat</li> <li>• Zivilstandskreis</li> <li>• Erbschaftsamt</li> <li>• Weibelamt</li> <li>• AHV-Zweigstelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sekretariat</li> <li>• Altersheime</li> <li>• Spitex</li> <li>• Pflegezentrum</li> <li>• Quartieramt</li> <li>• Feuerwehr</li> <li>• Feuerschau</li> <li>• Polizei</li> <li>• Gastgewerbe</li> <li>• Notorganisation</li> <li>• Sicherheitsdienst</li> <li>• Abfallbewirtschaftung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sekretariat</li> <li>• Vormundschaft</li> <li>• Sozialdienst</li> <li>• Pflegekinderwesen</li> <li>• Tagesfamilien</li> <li>• Krippen und Horte</li> <li>• Familienergänzende Kinderbetreuung</li> </ul>
<b>Soziales</b> Clemens Eisenhut					

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die Einwohnergemeinde Baar als Dienstleistungsbetrieb sind die engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Hauptkapital. Respekt vor der Persönlichkeit, Freundlichkeit und Lösungsorientierung sind wichtige Punkte der Qualitätspolitik der Gemeinde und können von allen Mitarbeitenden erwartet werden.



## Anzahl Angestellte

Die Einwohnergemeinde beschäftigte Ende der Berichtsperiode 475 Angestellte. Rund 47 % davon arbeiteten in einem Vollzeit-Arbeitsverhältnis, 53 % in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis. Pro 1'000 Einwohner beschäftigt die Einwohnergemeinde rund 23 Personen, entsprechend 16 Vollzeitstellen.

Ein Jahr zuvor war die Einwohnergemeinde mit 457 Angestellten die neuntgrösste Arbeitgeberin im Kanton Zug. Die Summe der Pensen ist im Kalenderjahr 2005 in geringem Masse (1.24 Vollzeitstellen) auf 334.61 Vollzeitstellen gestiegen.

## Aus- und Weiterbildung

Das Sicherstellen eines Ausbildungsstandes, welcher der Aufgabe jeder Mitarbeiterin / jedes Mitarbeiters angemessen ist, ist eine Daueraufgabe aller Vorgesetzten. Im vergangenen Jahr wurden die Führungskräfte der Gemeinde in einer 2½-tägigen internen Veranstaltung bezüglich ihrer Führungsaufgabe weitergebildet.

Das Engagement der Gemeinde in der Ausbildung junger Berufsleute ist beachtlich: Ende 2005 waren 10 Lernende (Berufslehren Kauffrau / Kaufmann, Betriebspraktiker und Informatik) und 5 Praktikan-

tinnen / Praktikanten verschiedener Zielberufe in Ausbildung. Eine moderate Steigerung der Anzahl Ausbildungsplätze steht bevor.



## Personalfluktuaton

Die Häufigkeit der Personalwechsel bewegt sich in einem gesunden Bereich. Die Erhaltung von Know-how und Erfahrung sind in einer guten Balance mit der "Blutauffrischung".

Die Fluktuationsrate (sämtliche Austrittsgründe inkl. Pensionierungen etc.) beim Verwaltungs- und Betriebspersonal betrug 9.8 %, bei der Lehrerschaft der Volksschule 6.9 % und bei der Lehrerschaft der Musikschule 0 %. Betrachtet man die von Mitarbeitenden ausgehenden Kündigungen des Arbeitsverhältnisses, liegt die Rate unter 5 %.



# Kommissionen A–Z

Mit der Schaffung der neuen Gemeindeordnung wurde unter anderem das Ziel verfolgt, den Kommissionen mehr Verantwortung zu übertragen und deren Aufgaben und Kompetenzen klar zu umschreiben bzw. zu erfassen. Mit dem besseren Einbezug der Kommissionen wollte man die politische Transparenz fördern und stärken.

Alle gemeindlichen Kommissionen verfügen heute über ein Pflichtenheft, welches Auskunft über Zusammensetzung, Aufgaben und Ziele gibt. In der Gemeinde Baar bestehen heute rund 30 ständige und 10 nicht ständige Kommissionen (Arbeitsgruppen).

## **Baukommission**

Die Baukommission hat die laufenden Neu-, Umbau- und Sanierungsprojekte der Gemeinde an sieben Sitzungen begleitet. Darunter fielen unter anderem Projekte wie die Neugestaltung des Schulhausplatzes Marktgasse mit dem Rathaus-Schüür-Platz, der Umbau der Polizeidienststelle, das Konzept Hochwasserschutz Bachtalen usw. Die entsprechenden Gemeindeversammlungsvorlagen wurden beraten und zuhänden des Gemeinderats verabschiedet. Beim Wettbewerb zur Erneuerung der Schule Inwil wurde die Baukommission durch zwei Mitglieder im Beurteilungsgremium vertreten.

## **Bau- und Planungskommission**

An den monatlichen Sitzungen behandelte die Bau- und Planungskommission eine Vielzahl von Bauvorhaben und Bauanfragen. Wichtigste Traktanden waren: Neubau von drei Wohnbauten mit Tiefgarage an der Blickensdorferstrasse 17, Mehrfamilienhaus an der Gartenstrasse 2 und 4, Arealbebauung Rote Trotte.

Zudem wurden folgende Planungsthemen behandelt: Bebauungsplan Leihgasse/Chriesimatt, Bebauungs- und Quartiergestaltungsplan Neufeld sowie Quartiergestaltungsplan Dorfstrasse/Dorf matt.

## **Energiefachkommission**

Die wichtigsten Meilensteine der Kommissionsarbeit waren: Energie-Apéro im neuen Baarer



Bebauungsplanung Leihgasse / Chriesimatt

MINERGIE-Schulhaus Dorf matt, Energie-Projektwoche an der Schule Sternmatt 2, Unternehmer-Frühstück zum Thema "Energienstadt", Teilnahme an der WOHGA in Zug, Vernehmlassung zur Verordnung zum kantonalen Energiegesetz. Auf der Basis der gemeindlichen Richtlinien wurden von der Abteilung Planung/Bau 11 Gesuche um Förderbeiträge bewilligt und total CHF 100'790.– an private Bauherren ausbezahlt.



Schulhaus Dorf matt

## Familienkommission

Ein wichtiger Meilenstein in der Arbeit der Familienkommission war die Gutheissung von zusätzlichen subventionierten Krippenplätzen anlässlich der Dezember-Gemeindeversammlung. Damit wurde grünes Licht dafür gegeben, dass im Jahr 2006 bis zu ca. 25 zusätzliche Kinder resp. deren Eltern von Fremdbetreuungsbeiträgen der Gemeinde profitieren können.



Kindertagesstätte

## Finanzkommission

Die Finanzkommission unterstützt den Gemeinderat durch die Fachberatung in Finanzfragen.

Im abgelaufenen Jahr trat die Kommission zu drei Sitzungen zusammen und behandelte die folgenden Geschäfte: Rechnungsabschluss 2004; Verbuchen des Ertragsüberschusses 2004; Überprüfen der Grundlagen für den Finanzplan 2006–2010; Finanzplan 2006–2010; Budget 2006.

Ein in Auftrag gegebenes Strategiepapier in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der gemeindlichen Finanzen wurde von einem Kommissionsmitglied erarbeitet.

Daraus resultierte u.a. der Vorschlag der Kommission an den Gemeinderat, für die nächsten drei Jahre eine Steuerfuss-Senkung auf 65 % des kantonalen Einheitssatzes zu beantragen.

## Feuerschutzkommission

Da das Bearbeitungsgebiet bedeutend umfassender ist, als es der Kommissionsname auszudrücken vermag, wurden an drei Sitzungen verschiedenste Schwerpunkte behandelt. Nebst technischen und organisatorischen Themen aus dem Bereich der Feuerwehr arbeitete die Kommission intensiv an der Organisation und der personellen Neubesetzung des gemeindlichen Führungsstabes. Noch wenige Regenstunden mehr im August, und schon wäre ein praktischer Einsatz dieses Krisenstabes wahrscheinlich geworden.



Barro 1

Interessante Beratungen und Orientierungen hatten unter anderem auch das Brandschutzkonzept 06 sowie das Hydrantennetz zum Thema.

## Friedhofkommission

Die Friedhofkommission tagte im Berichtsjahr dreimal. Wichtige Beschlüsse waren die Erweiterung und die Neuordnung der Schrifftafeln des Gemeinschaftsgrabes. Ebenfalls erweitert wurde das Kindergemeinschaftsgrab.

## Grundstückgewinnsteuerkommission

Die Kommission trat im abgelaufenen Jahr zu vier Sitzungen zusammen und behandelte insgesamt 130 Geschäftsfälle. Diese ergaben Steuereinnahmen im Betrage von CHF 3,5 Mio. oder CHF 1,0 Mio. mehr als budgetiert.

## In- und Auslandhilfe

Im Rahmen der In- und Auslandhilfe wurden je CHF 150'000.– an verschiedene Not leidende und vom Schicksal betroffene Mitmenschen verteilt.



Gehschule in Kompong Speu (Kambodscha)

Zusätzlich wurden an der Gemeindeversammlung vom Dezember CHF 180'000.- zu Gunsten der Minenopfer in Kambodscha gesprochen.

### **Informatikkommission**

Die Informatikkommission fand 2005 zu zwei Sitzungen zusammen. Dabei prüfte die Kommission die Rechnung 2004 und genehmigte das Informatik-Budget 2006 zuhanden des Gemeinderates. Die Kommission kontrollierte darüber hinaus das Informatik-Projektportfolio der Einwohnergemeinde und legte die Prioritäten für die Projektabwicklung fest. Bei der Vorbereitung des neuen Internetauftritts wirkte ein Mitglied der Informatikkommission beratend in der Projektgruppe mit.

### **Integrationskommission**

Ein Schwerpunkt der Integrationskommission war die Eröffnung der Spielgruppe für fremdsprachige Kinder "Kon-Lab" nach den Sportferien. Ein Besuch gab einen guten Einblick in dieses Projekt, das mit 10 Kindern gestartet worden war.

Auch der "Lesepass" für fremdsprachige Kinder im Vorschulalter erfreut sich immer grösserer Nachfrage. Bis zu 30 Kinder aus verschiedenen Nationen besuchen ihn. Das Erfreuliche daran ist, dass so auch Kontakte unter den Eltern der Kinder entstehen.

Die Projektidee, alle Ausländervereine von Baar einzuladen, sich und ihre Kultur am Samschtig-Märt vorzustellen, stiess auf sehr geringes Echo.

Nach wie vor finden die bewährten Deutschkurse für Erwachsene statt.

### **Jugendkommission**

Die Jugendkommission unterbreitete dem Gemeinderat das Strategiepapier "JugendPolitik Baar". Das Papier wurde durch den Gemeinderat verabschiedet und zur Umsetzung der Fachstelle für Jugendfragen und Jugendförderung übertragen.

Die Jugendkommission trat zu drei Sitzungen zusammen und behandelte unter anderem folgende Themen: die JugendPolitik Baar, das Projekt Cannabis "legal-illegal-egal", die zukünftige Nutzung des Schwesternhauses, das Vorgehen für ein Angebot in Allenwinden, das Konzept AktionsHaus cube, das Konzept für das Netzwerk Jugend (abteilungsübergreifend), die Jahresplanung und das Budget 2006.



Skaterpark cube

### **Kulturkommission**

Die Kulturkommission befasste sich an ihren vier Sitzungen im Jahr 2005 vorrangig mit folgenden zwei Themen: der Kunst im öffentlichen Raum (Mitwirkung bei der Auswahl einer Plastik von Josef Staub für den Rathausplatz und Antrag an den Gemeinderat zum Kauf der Plastik "Otello") sowie der Überarbeitung des Reglements für die Kulturförderung (Abschluss 2006). Zwei Kommissionsmitglieder waren mit der organisatorischen Betreuung der Anlässe "Kunst-Märt Rathaus-Schüür" und "Filmfestival WeltSichtBaar" beauftragt.

Die budgetierten Mittel des freien Kulturkredits wurden 2005 approximativ wie folgt verteilt: Bildende Kunst: CHF 11'000.-; Musik (11 Gesuche): CHF 18'000.-; Film/Theater/Tanz (12 Gesuche): CHF 34'000.-; Literatur/Ausstellungen/Publikationen (5 Gesuche): CHF 33'000.-; Diverses: CHF 4'000.-.

### **Musikschulkommission**

Die Musikschulkommission behandelte in drei Sitzungen insgesamt 32 Sachgeschäfte. Folgende Anträge an den Gemeinderat wurden gestellt: Änderung der Musikschullehrerverordnung betreffend Wegfall von Arbeitswegvergütungen; Anpassung des Schulgeldes für Erwachsene.

### **Schulkommission**

Die Schulkommission behandelte an 10 Sitzungen insgesamt 108 Geschäfte. Die Kommission befasste sich insbesondere mit folgenden Themen: Neue Visitationspraxis: Überarbeitung der "Standards der Schulkommission"; Neues Schulzeitmodell Baar: Schülerbefragung und externe Evaluation (I) des Schulversuchs 2004 bis 2007 (Zwischenbericht und Langfassung); Verabschie-

dung eines einheitlichen Kindergartenmodells auf Anfang Schuljahr 2006/07; Vernehmlassung "Konzept familienergänzende Kinderbetreuung"; Vernehmlassung "Änderung des Schulgesetzes (Qualitätsentwicklung und Kindergartenobligatorium)"; Vernehmlassung "Rahmenkonzept zur sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz".

### **Sozialhilfekommission**

Die Sozialhilfekommission bearbeitete Fragen der Sozialhilfe und Sozialberatung. In regelmässigen Sitzungen wurden entsprechende Dossiers des Sozialdienstes beraten.

### **Turn- und Sportkommission**

Die Turn- und Sportkommission hat an acht Sitzungen u. a. die Belegung der Turnhallen mit den Vereinen koordiniert und für verschiedene Sportanlässe Beiträge gesprochen. Es sind 29 Sportvereine der Turn- und Sportkommission angeschlossen.



Rope Skipping (Skip 'n' Joy)

### **Verkehrskommission**

Hauptthemen der Verkehrskommissionssitzung waren die Auswertung der Fahrgastzahlen der Ortsbuslinien sowie die Bestellung der Ortsbusse für das Fahrplanjahr 2006. Im Weiteren wurde die Einführung einer Tempo 30-Zone für das Gebiet "Grund" begleitet.



Gebiet "Grund"

### **Vormundschaftskommission**

Die Vormundschaftskommission befasste sich mit den vormundschaftlich betreuten Personen und bereitete Geschäfte zuhanden des Gemeinderates, welcher Vormundschaftsbehörde ist, vor. Im November wurden die privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträger, die Vormundschaften, Beiratschaften und Beistandschaften führen, zu einer Veranstaltung eingeladen, die einerseits der Fortbildung diene und andererseits den Dank und die Wertschätzung für die ehrenamtliche Tätigkeit ausdrücken sollte.

# Präsidiales / Kultur

## Allgemeines

Die Abteilung Präsidiales/Kultur hatte sich für das Jahr 2005 diverse Ziele gesetzt. Dabei ragen die Durchführung der Verleihung des Kulturpreises an René Büttiker sowie die Schaffung des neuen Internetauftritts der Einwohnergemeinde besonders heraus.

Weiter konnten viele kleinere Projekte in die Tat umgesetzt werden. So wurde die AHV-Zweigstelle Anfang Jahr erfolgreich ins Gemeindebüro integriert. Das Gemeindebüro bearbeitete im Verlauf des Jahres neben dem üblichen Tagesgeschäft eine ausserordentlich grosse Anzahl von Passanträgen. Grund dafür war die Ankündigung der USA, dass die nach einem Stichtag im September 2005 ausgestellten Pässe biometrische Daten für die Einreise enthalten müssten. Mittlerweile haben die Vereinigten Staaten die Einführung dieser Pflicht um ein Jahr auf den Herbst 2006 hinausgeschoben.

Im Zivilstandsamt Kreis Baar verlief die Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Gemeinden Menzingen und Neuheim erfolgreich.

Insgesamt 162 Paare schlossen in Baar im Rathausaal den Bund fürs Leben.

Die Rückerfassung der Personendaten im System "Infostar" konnte vorangetrieben werden. "Infostar" ist das elektronisch geführte Personenstandsregister, das gesamtschweizerisch vernetzt ist.

Das Notariat beurkundete die grosse Zahl von über 750 Geschäften im Sachen-, Ehe- und Erbrecht sowie im Gesellschaftsrecht.

Der Medienbestand im Kinder- und Jugendbereich der Bibliothek konnte markant ausgebaut werden, wodurch die Bibliothek Baar zusätzlich an Attraktivität gewonnen hat.

Zusammen mit den Abteilungen Schulen / Bildung und Soziales wurde bei guter Resonanz eine Veranstaltung "Mut im Erziehungsalltag" durchgeführt. Mit dem Besuch des bosnischen Vereins und der Vorbereitung eines so genannten Politikerrundgangs konnten Empfehlungen aus dem "Governance International Test" aus dem Jahr 2004 in die Tat umgesetzt werden.

Wie jedes Jahr organisierte die Abteilung die 1. August-Feier, die Jungbürgerfeier und die Neuzuzü-

gerbegrüssung. Viermal im Jahr erschien die Rathauspost als Beilage zum Zugerbieter mit Berichten aus Verwaltung und Schule.

## Kultur

Unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung wurde am 12. Mai 2005 dem Ehepaar René und Dorette Büttiker in einer eindrücklichen Feier der 6. Baarer Kulturpreis verliehen.

Im September erfolgten auf dem Rathausplatz die Taufe der "Kappeler Linde" und die Einweihung der Plastik "Otello" des in Baar aufgewachsenen Künstlers Josef Staub.

Das Kunsthaus Zug setzte sich im Sommer mit einem Ausstellungscontainer in Szene und machte mit "Schiele in Baar" (Rathausplatz) und einer Klanginstallation von Alvin Lucier bei den Höllgrotten Werbung für das Zuger Haus der Bildenden Kunst.

In der Rathaus-Schüür wurden 25 Vorstellungen aus dem Kleinkunst-Programm aufgeführt. Das traditionelle Neujahrskonzert im Gemeindesaal bestritt das "Quartet Scherzo" aus Moskau.



Enthüllung der Plastik "Otello" unter Mithilfe der Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz

## Informatik

Der Internetauftritt [www.baar.ch](http://www.baar.ch) wurde komplett überarbeitet. Dazu wurde ein neues Content-Management-Tool angeschafft. Der neue Auftritt

konnte planmässig am 1. Dezember 2005 aufgeschaltet werden. Seither wird [www.baar.ch](http://www.baar.ch) rege besucht. So wurden in den ersten zwei Monaten gemäss Statistik täglich zwischen 500 und 700 Besucher registriert.

Die Computer der Gemeindeverwaltung wurden auf das System Windows XP umgerüstet. Dazu mussten etliche Anpassungen bei den Servern und den verschiedenen Fachapplikationen durchgeführt und ausgetestet werden.

Im Schwimmbad Lättich wurden der Server und ein grosser Teil der Hardware (Kasse, Verkaufsautomat, Drehkreuz) ausgewechselt. Im Verkaufshop (Badeartikel) startete der Versuch mit einem Touch-Screen-Gerät. Sollte dieser Versuch positiv ausfallen, wird später an der Hauptkasse ebenfalls ein solches Gerät installiert.

## Jugend

Der Jugendtreff cube wurde neu als AktionsHaus konzipiert. Es bietet allen Jugendlichen ab Oberstufe die Möglichkeit, kleinere Aktionen durchzuführen und dient zugleich als Mädchen- und Jugendtreff. Der Jugendtreff Rainhalde und das AktionsHaus cube waren an 172 Tagen geöffnet und wurden von total 3'256 Jugendlichen (30 % Mädchen) besucht.

Bei rund 50 Einsätzen im Rahmen der Mobilien Arbeit konnten 856 Jugendliche auf den verschiedenen Plätzen erreicht werden.

Mehrere Projekte und Aktionen, wie die Aktionswoche in den Frühlingsferien, die Powerwoche in den Herbstferien, das Projekt Saustall, die Skate und BMX Jam Session, das Tanzprojekt, zahlreiche spontane Film-, Fussball- und Spielabende und die Angebote "Halle für alle" und "Midnight Basketball" wurden durchgeführt. Im Herbst folgten alle 1. Oberstufenklassen der Einladung in die Jugendtreffs.



Graffiti-Workshop in der PowerWoche

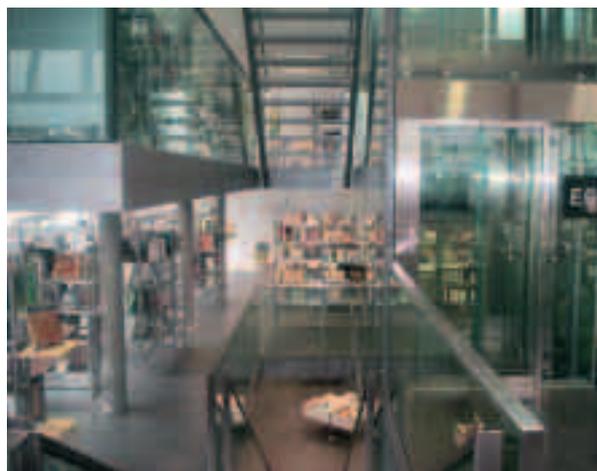
Der 50-köpfige Ten Sing-Chor und die Ten Sing-Theatergruppe führten die Show "Quattro stagioni" fünf Mal auf, in Baar (zwei Mal), Zug, Bern und Zürich. Ausserdem konnte Ten Sing an acht Anlässen ihr A-capella-Programm zum Besten geben.

## Bibliothek

19 Bibliotheksdelegationen aus der ganzen Schweiz besuchten die Bibliothek und informierten sich über den Neubau, die Einrichtung oder das Medien-Aufstellungssystem.

Für Kinder fanden im Winterhalbjahr alle zwei Wochen die "Gschichtli-Stunden" statt. Jeden Montag wurde unter dem Titel "Lesepass" eine kostenlose Vorlesestunde für fremdsprachige Kinder durchgeführt.

Das "Baarer Literaturquartett" besprach an drei Abenden in der Rathaus-Schüür verschiedene Bücher. Im Januar fand ebenfalls in der Schüür ein Gespräch mit der bekannten Literatur-Kritikerin Gunhild Kübler statt. Im Mai wurde "Page & Page", eine szenische Lesung mit und von Judith Stadlin und Michael van Orsouw, aufgeführt.



Bibliothek Baar

## Ludothek

Die Ludothek führte elf öffentliche Spielabende in der Rathaus-Schüür durch.

Zehn Jahre Ludothek – ein Grund zum Feiern. Am 18. August stieg die Spielparty rund um die Rathaus-Schüür. Ein Fahrzeugparcours für die Kleinen, eine Menge Spieltische für die Grösseren, ein Dogturnier für Spielfreaks, eine Steelband und Verpflegungsmöglichkeiten sorgten für regen Betrieb und eine tolle Spielatmosphäre.

# Finanzen / Wirtschaft

Die Einwohnergemeinde Baar kann auf ein sehr erfreuliches Finanzjahr zurückblicken. Die weltweit positive Konjunktorentwicklung und die damit verbundene Hausse an den internationalen Börsen haben den Eingang der Steuererträge sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen nachhaltig beeinflusst. Dies und einige Sonderfaktoren hatten zur Folge, dass 2005 erheblich höhere Steuereinnahmen generiert werden konnten, als ursprünglich budgetiert waren.

## Entwicklung

Erfreulich war, dass die budgetierten Aufwandpositionen grossmehrheitlich eingehalten bzw. teilweise unterschritten werden konnten. Ein straffer Budgetprozess und eine konsequente Kostenkontrolle zeigen ihre Früchte.

Die positive Entwicklung des Eigenkapitals, zusätzlich unterstützt durch den Verkauf der Baulandparzelle "Rote Trotte", und die sich mittelfristig konstant abzeichnende Ertragslage haben den Gemeinderat bewogen, eine Steuersenkung von 70 auf 65 % des kantonalen Einheitsansatzes zu beantragen. Die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2005 ist diesem Antrag gefolgt.

Die zukünftigen Auswirkungen der Zuger Aufgabenreform, der NFA und des kantonalen Finanzausgleichs wurden so gut wie möglich in der Finanzplanung berücksichtigt.

## Schätzung der Liegenschaften

Zwecks Ermittlung der aktuellen Verkehrswerte der gemeindlichen Liegenschaften des Finanzvermögens wurde ein erster Teil der vorzunehmenden Schätzungen in Auftrag gegeben. Aufgrund der resultierenden Ergebnisse sind die Buchwerte der entsprechenden Liegenschaften angepasst worden. Weitere Schätzungen sollen in den Jahren 2006 und evtl. 2007 erfolgen.

## Kosten- und Leistungsrechnung

Die Mitarbeit in einer Projektgruppe "Kosten- und Leistungsrechnung" ist fortgesetzt worden mit dem Ziel, die Entscheidungsfindung für eine teil-



Werkhof

weise Einführung zusammen mit dem Kanton und anderen Gemeinden zu erleichtern und die entsprechende Software zu generieren.

## Wirtschaftspflege

Im Rahmen der Wirtschaftspflege haben auch im abgelaufenen Jahr wieder 4 Unternehmerfrühstücke im Restaurant Sport Inn stattgefunden. Die Themen waren die folgenden: Familienbewusste Unternehmenspolitik bringt Gewinn (Familie + Beruf = Gewinn); Energiestadt Baar: Erste Erfahrungen mit dem Label Energieförderbeiträge, Energieberatung; Nachfolge im Unternehmen – vom Unternehmer zum Privatier; 344 Tage Netz Öffentlicher Verkehr Zug: Tops und Flops!

295 Personen haben insgesamt daran teilgenommen.

Zusätzlich konnte in Form eines ausserordentlichen Anlasses der Zirkus Liliput für eine Spezialvorführung gewonnen werden. Die Gäste wurden für ei-



Unternehmeranlass im Zirkus Liliput  
(Quelle: Zuger Presse, Daniel Frischherz)

nen Abend im Rahmen eines Essens in die Welt der Magie und der nostalgischen Zirkuswelt entführt.

### **Mittelbewirtschaftung**

In diesem Bereich ist in der Berichtsperiode ein Darlehen in der Höhe von CHF 4 Mio. zum Zweck der Refinanzierung und Finanzierung von Neu-Investitionen im Verwaltungsvermögen aufgenommen worden. Rückzahlungen erfolgten im Betrage von CHF 3 Mio. Durchschnittlicher Satz für die Verzinsung der fremden Mittel 2005: 3.12 %.

Per Ende 2005 bestanden Festgeldanlagen in der Höhe von CHF 32 Mio.

### **Steuereinnahmen**

Eine erfreuliche, in der Höhe jedoch unerwartete Entwicklung erfolgte bei den ordentlichen Steuereinnahmen mit einem Betrag von CHF 94 Mio., zurückzuführen auf ausserordentliche Erträge bei den juristischen Personen und hohe zusätzliche Sollsteuern aus Vorjahren bei den natürlichen Personen. Erfreulich auch das Resultat bei den Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuern. Diese lagen mit CHF 3.5 Mio. um CHF 1 Mio. über dem Budget.

### **Finanzausgleich**

Beim Finanzausgleich war die Gemeinde Baar für das Jahr 2005 weder beitragspflichtig noch beitragsberechtigt. Sie verfügte im massgeblichen Jahr 2003 über einen Steuerertrag pro Kopf, welcher unter dem kantonalen Mittel, jedoch über dem ausgleichbaren Betrag lag.

Dank einem ausgewogenen Mix an natürlichen und juristischen Steuerzahlerinnen und -zahlern ist die Einwohnergemeinde Baar finanztechnisch gut positioniert und für die Herausforderungen der kommenden Jahre gewappnet.

# Schulen / Bildung

Die Baarer Schulen und Kindergärten wurden (am Stichtag 22. August 2005) von 2'283 Kindern und Jugendlichen in 127 Klassen besucht. Wir kommentieren im Folgenden die im Massnahmenplan 2005 offen gelegten Zielsetzungen in den drei Kernbereichen Förderung, Verantwortung und Rahmenbedingungen.

## Förderung

Auch im Jahr Schuljahr 2004/2005 trafen sich alle Oberstufenlehrpersonen an sechs Halbtagen (je zur Hälfte Unterrichtszeit / unterrichtsfreie Zeit) zur schulinternen, arbeitsplatzbezogenen Weiterbildung in Beurteilen und Fördern (B&F). Inhalte waren Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis, begleitete Erprobung in den Praxisfeldern, Selbstbeurteilung der Lernenden und Gespräche führen auf der Basis von B&F. Die erfolgreiche Umsetzung von B&F gewinnt an Kontur.

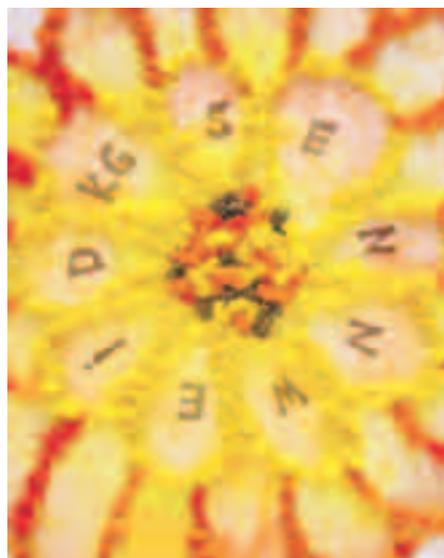
Durch praxisnahe Weiterbildungsangebote wurden Schulhausleitende, Lehrpersonen der 1.–4. Primarstufe und die Leiterinnen der Betreuungsangebote wirkungsvoll unterstützt. Die Schulhausleitenden und ihre Stellvertretungen setzten sich bezüglich Rollenklarheit, Energiebilanz, Selbstcoaching und Burnout mit dem Schulleitungs- und Schulalltag auseinander. Ein Weiterbildungsangebot zum Thema Teamteaching richtete sich an die Unterstufen und Mittelstufen-1-Lehrpersonen. Unter professioneller Leitung erweiterten die Betreuerinnen des Mittagstisches, der Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung ihre Handlungskompetenz.

Die Schulsozialarbeit nutzt ihre Kompetenzen produktiv, übt die Kooperation mit den Beteiligten in der praktischen Arbeit und gewährleistet die Vernetzung mit andern Fachstellen innerhalb und ausserhalb der Schule. Durch regelmässigen Austausch unter den beteiligten Fachpersonen – Schulsozialarbeit, schulischer Heilpädagoge, Leiter Sozialdienst, Schulhaus- und Schulleitung – konnte diese wichtige Beratungstätigkeit etabliert werden.

## Verantwortung

Auf Beginn des Schuljahres 2004/2005 wurde an den Schulen Baar flächendeckend das neue Schul-

zeitmodell mit einheitlichen Blockzeiten und Betreuungsangeboten vor und nach der Schule eingeführt. Die Auswirkungen des Modells auf den Schulbetrieb und die Familiensituation werden während drei Schuljahren wissenschaftlich begleitet. Die ersten Ergebnisse wurden im März in der Rathauspost publik gemacht, im April 2005 trafen sich im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung Interessierte zum fachlichen und persönlichen Gedankenaustausch. Die Schulleitung hat die Notwendigkeit einer fortgesetzt sorgfältigen Kommunikation erkannt. Im Hinblick auf das Schuljahr 2005/2006 wurden die Ausschreibung und das Anmeldeverfahren für die Betreuungsangebote, Musikschule und Schulsport mit der Stundenplanabgabe koordiniert. Besondere Sorgfalt galt der Gestaltung einzelner Stundenpläne. Das Modell geniesst hohe Akzeptanz.



Projekt "school-art", Sternmatt I, März 2005

Neben verschiedenen kreativen Aktivitäten der Eltern- und Lehrer/Lehrerinnen-Gruppe (ELG) in den Primarschulen Sennweid und Wiesental wurde der kontinuierliche Aufbau dieser Zusammenarbeit mit der Gründung einer ELG Allenwinden im April 2005 fortgesetzt. Auch gelang es, in gegenseitiger Abstimmung Eltern – Schule anspruchsvolle organisatorisch-planerische Aufgaben (z.B. Über- und Unterbestände in Klassen) zum Vorteil aller – insbesondere der Kinder – zu meistern. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit wurde zudem eine

Inputveranstaltung für Eltern von Schulkindern zum Thema "Sicherheit im Umgang mit alltäglichen Erziehungsproblemen" organisiert.

In allen Schulen sind Tagesvisitationen durch Schulleitung und Schulkommission mit dem Fokus "Gute Schule" erfolgt und ausgewertet. Auch wurden Verbindlichkeiten in der Art und Weise des Feedbacks an die Schulhausteams vereinbart.

Viermal jährlich informierte die Schulleitung via Rathauspost über Themen wie den ersten Zwischenbericht der externen Evaluation des Baarer Schulzeitmodells, das 75-Jahr-Jubiläum der Musikschule Baar und seine zahlreichen Veranstaltungen, verschiedene Jahresprojekte einzelner Schulen (school-art, Wiesenfoniker, lesefreudige Schule), die Erweiterung der Schule Dorfmatte mit Musikschule, die neuen Lehrpersonen an den Baarer Schulen, die Änderung der Dispensationspraxis, die Auseinandersetzung mit der Unternehmensphilosophie "Unverwechselbar", das Aufgabenfeld der Schulkommission Baar.



Schulanlage Dorfmatte

## Rahmenbedingungen

Der Teilbericht 1 der Schulraumplanung (Schulkreis Inwil) wurde auf Antrag der Baukommission vom Gemeinderat genehmigt. Er ist Planungsgrundlage für die Gesamtsanierung der Schule Inwil unter Berücksichtigung aller relevanten Bedürfnisse einer zukunftsgerichteten Schule.

Im Sommer 2005 wurde die während 5 Jahren erfolgte gestaffelte Ausrüstung der Primarschulen mit 3 Computern pro Klassenzimmer, 1 Computer pro Fachschaft und Kindergarten (inkl. Nachrüsten der Oberstufe) abgeschlossen. Die Ausbildung der Lehrpersonen wird systematisch weitergeführt. Eine erste Auswertung im Kanton Zug hat gezeigt,

dass sich diese Investition gelohnt hat und die Schülerinnen und Schüler "sehr motiviert sind für die Arbeit am Computer".

## Musikschule

Die Stundenplanung für die Grundschule konnte in Zusammenarbeit mit dem Schulrektorat erstmalig schon im Frühjahr 2005 abgeschlossen werden. Die Umsetzung des Instrumentalunterrichts erfolgte auf Schuljahresbeginn 2005/06 neu bereits ab der 2. Primarklasse. Im Verlaufe des Frühlings wurde das Niveau des Eignungstests dementsprechend angepasst und gleichzeitig verfeinert.

Das 75-Jahr-Jubiläum feierte die Musikschule mit neun über das ganze Jahr verteilten Spezialveranstaltungen. Anlässlich dieses Jubiläums erschien eine DVD mit Konzertausschnitten, der Geschichte der Musikschule und dem Entstehen des Neubaus. Weiter entstand je eine CD mit dem Jugendchor und der Jugendmusik.

Mit dem Bezug der neuen Musikschule, der gestaffelten Inbetriebnahme der neuen Schulzimmer und des Foyers durch Schule und Mittagstisch und der Einweihung Ende Oktober 2005 fand die 10-jährige Planungs-, Erweiterungs- und Sanierungstätigkeit der Schule Dorfmatte einen gelungenen Abschluss.

Im Berichtsjahr fanden 13 publizierte und 28 hausinterne Veranstaltungen der Musikschule statt. Daneben wurden Instrumentalklassen und Ensembles mehrfach zu Veranstaltungen, wie zum Beispiel Gottesdiensten, Feiern und Weihen, delegiert.

Insgesamt nahmen 1672 (darin enthalten 69 erwachsene) Schülerinnen und Schüler bei 55 Lehrpersonen Grundschul-, Instrumental- und Ensembleunterricht.

Mehrere Schülerinnen und Schüler haben an nationalen Musikwettbewerben teilgenommen. Besondere Erwähnung verdient Jeannine Murer aus Allenwinden (Posaunenklasse Urs Koller): Sie erreichte in ihrer Alterskategorie den zweiten Rang. Ihre Begleiterin, Selina Willimann (Klavierklasse Bertina Adame), erhielt für ihr ausgezeichnetes Spiel einen Anerkennungspreis, eine Auszeichnung ausserhalb des Wettbewerbes. Raphael Bösch auf Timpani (Schlagzeugklasse Mike Quinn) erreichte in der Altersklasse der Jahrgänge 1987–1991 von insgesamt neun Paukisten den ersten Rang, obwohl er mit Jahrgang 1990 einer der jüngsten Teilnehmer war.

# Planung / Bau

“Die Qualität von Häusern und Plätzen hat wenig zu tun mit architektonischem Einheitsbrei – sehr wohl aber mit Attraktivität und Lebensqualität“: Diesem Gedanken ist im Alltag nicht immer leicht nachzuleben.

## Ortsplanungsrevision 2005

Die Planungsarbeiten der Richt- und Nutzungsplanung wurden auf Hochtouren weitergeführt. Im Frühling fand eine zweite öffentliche Auflage statt. Nach Gesprächen mit einzelnen Einsprechern wurden die umfangreichen Unterlagen fertig gestellt und die Urnenabstimmungsvorlage vom Gemeinderat verabschiedet. Die eine oder andere “Schweissperle” in dieser intensiven Zeit hat sich gelohnt – der Souverän hat bekanntlich am 5. Juni 2005 der Ortsplanungsrevision mit rund 70 % zugestimmt.

Mit dem Ja zur Ortsplanungsrevision wurde auch die Grundlage geschaffen für die teilweise Einzonung des Schmidhofs. An der gleichen Abstimmung wurde dem Kauf von ca. 8'000 m<sup>2</sup> Land ab dem Schmidhof für preisgünstigen Wohnungsbau zugestimmt. Die revidierten Planungsmittel wurden dem Kanton im Juli zur Genehmigung eingereicht. Die entsprechenden Genehmigungsbeschlüsse von Regierungsrat und Baudirektion werden erst Anfang 2006 erwartet, weil zwischen Kanton und Gemeinde bezüglich Wohn- und Gewerbeanteil im Unterfeld nach wie vor unterschiedliche Auffassungen bestehen.



Zonenplan 2005

## Begleitung der privaten Bautätigkeit

Der gemeindliche Beitrag zu einem guten Gelingen von privaten Bauvorhaben wird grösstenteils vor Baubeginn geleistet. Dies erfolgt durch die Bauberatung, welche das Ziel hat, Baugesuche zu erhalten, die ohne wesentliche Auflagen bewilligungsfähig sind und auch gestalterisch überzeugen. Das dauernde Bestreben, eine möglichst hohe architektonische Qualität der Bauten und Umgebung zu erreichen, erfordert ein aufwändiges, aber interessantes Engagement seitens der Gemeinde und auch der Gesuchsteller. Nach Eingang der Baugesuche erfolgt die formelle Durchführung des Baubewilligungsverfahrens von der öffentlichen Auflage bis hin zur Ausfertigung der eigentlichen Baubewilligung. Trotz vielen Gesprächen und Beratungen für die insgesamt 115 erteilten Baubewilligungen war eine beachtliche Anzahl an Einsprachen zu behandeln.



Neue Strasse zur Arealbebauung “Weidli”, Rote Trotte

Eine gute Basis für eine geordnete qualitätvolle Entwicklung sind Quartiergestaltungspläne, worin die verschiedenen und manchmal widersprüchlichen Anliegen koordiniert sind. Mit dem Quartiergestaltungsplan Rote Trotte wurde die Entwicklung in diesem zentrumsnahen Gebiet eingeleitet und entsprechende Baubewilligungen für die neue Zufahrtsstrasse ab der Rigi-Strasse sowie die dortige Arealbebauung der V-Zug erteilt. Ebenfalls vorbereitet wurde die Baubewilligung für die Überbauung der Alfred Müller AG, welche auf dem von der Gemeinde verkauften Grundstück entstehen soll.

## Hochwasser

Mit aller Deutlichkeit wurde vor Augen geführt, wie wichtig es ist, dass die Grundzüge des Gewässerschutzes beachtet werden. Anfallendes Meteorwasser soll möglichst zurückgehalten und erst wenn eine Versickerung nicht möglich ist, abgeleitet werden. Die starken und lang andauernden Regenfälle im August und September 2005 haben auch in Baar die Grenzen der vorhandenen Abflusskapazitäten aufgezeigt. Mit grossem Einsatz von Werkdienst und Feuerwehr wurden die Betroffenen so gut als möglich bei den Aufräumarbeiten unterstützt. Zusammen mit einem Ingenieurbüro wurden für den Littibach und den Schwarzenbach Konzeptvorschläge für die Verbesserung des Hochwasserschutzes ausgearbeitet. Für das Gebiet Obere Rebhalde wurde aufgezeigt, wie das anfallende Hangwasser abgeleitet werden könnte. Anlässlich von Orientierungsversammlungen für die betroffenen Quartiere wurden mögliche Massnahmen vorgestellt und Kostenteiler diskutiert.



Lorze zwischen Ziegelhütte und Spinnerei

## Erneuerung Schule Inwil

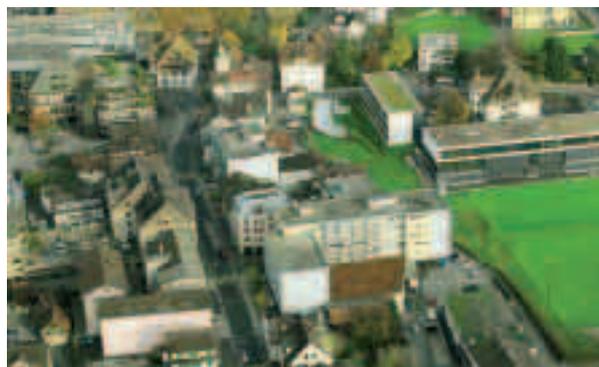
Die gut 30 Jahre alte Schulanlage muss einer betrieblichen und baulichen Gesamtsanierung unterzogen werden. Um ein optimales Projekt zu erhalten, wurde in enger Zusammenarbeit mit der Schule und der Baukommission ein zweistufiger Studienwettbewerb unter sechs Generalplanerteams durchgeführt. An der öffentlichen Ausstellung der Wettbewerbsprojekte im September konnte sich auch die Bevölkerung ein Bild über das Siegerprojekt der Architekten Waeber/Dickemann, Lachen, machen. Anschliessend wurde das Studienprojekt im Sinne der Vorgaben des Beurteilungsgremiums überarbeitet und Kosteneinsparungen geprüft.



Schule Inwil

## Weitere Merkmale

- Quartiergestaltungsplanung Dorfstrasse / Dorfstrasse: Festsetzung
- Bebauungsplan Leihgasse / Chriesimatt: Gemeindeversammlung
- Begleitung Bebauungspläne Neufeld und Sihlbrugg
- Fertigstellung und Einweihung Schule Dorfstrasse
- Umbau Polizeidienststelle und Kronengebäude
- Neugestaltung Umgebung Marktstrasse / Rathaus-Schür-Platz: Gemeindeversammlung
- Verkauf gemeindliches Grundstück Rote Trotte: Urnenabstimmung



Quartiergestaltungsplan Dorfstrasse/Dorfstrasse

# Liegenschaften / Freizeit

Im Geschäftsjahr 2005 konnte die Abteilung im Bereich Liegenschaftenverwaltung wichtige Massnahmen umsetzen. So erfolgte die sorgfältige Einarbeitung des neuen Sachbearbeiters betrieblicher Liegenschaftenunterhalt. Mit der Inbetriebnahme der neuen Musikschule und des Schultraktes wurde wieder die Gesamtanlage Dorfmatte in die Liegenschaftenverwaltung aufgenommen. Im Sommer wurde auf Antrag des Fussballclubs Baar eine Neuregelung für die Betreuung der Fussballanlage Lättich erarbeitet und eingeführt.

## Marktwesen

Die traditionellen Märkte und Anlässe wurden durchgeführt und mitorganisiert: Baarer Chilbi: 12.–14. November 2005; Fasnacht (Räume, Platzvergabe und Festbeizen); Floh-Märt an vier Samstagen; Christchindli-Märt: 26. November 2005; Chriesi-Märt während der Chriesi-Saison; Samschtig-Märt: 19. März bis 29. Oktober 2005.



Christchindli-Märt

25-Jahr-Jubiläum Christchindli-Märt am 26. November 2005 bei kaltem und schönem Winterwetter. Das weihnachtliche Warenangebot, die Chor- und Musikdarbietungen sowie die Kinderattraktionen fanden grossen Anklang.

## Parkplatzbewirtschaftung

Im Jahr 2005 konnte der Parkplatz an der Poststrasse nur teilweise genutzt werden. Er wurde für die Bauarbeiten der Überbauung Kreuzplatz zur Verfügung gestellt.

Inbetriebnahme und Aufnahme in die öffentliche Parkplatzbewirtschaftung der Tiefgarage und der sieben oberirdischen Parkplätze der Schulanlage Dorfmatte.

## Plakatierung

Der Plakataushang ist im Rahmen des Plakatierungskonzeptes erfolgt. Die Vereine und Veranstalter machten von der Möglichkeit des Plakataushangs an Plakatsäulen regen Gebrauch.



Kulturnagel

## Friedhöfe

116 Beerdigungen auf den Friedhöfen von Baar und Allenwinden: 112 in Baar (18 Auswärtige), 4 in Allenwinden (2 Auswärtige).

19 Personen wurden auswärts bestattet. An der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2005 wurde die Motion der CVP betreffend Aufbahrungsraum in Allenwinden erheblich erklärt.

## Sport und Vereine

Alle zwei Jahre findet in Baar die Sportlerehrung statt. Am 9. September 2005 hat die Turn- und Sportkommission den Anlass organisiert und durchgeführt. Trotz des schlechten Wetters war der Anlass ein grosser Erfolg.

45 Sportlerinnen und Sportler durften eine Auszeichnung entgegennehmen.



Sportlerehrung

## Hallen- und Freibad Lättich

Auch das Hallen- und Freibad Lättich wurde nicht von den aussergewöhnlichen Unwettern verschont. Wegen eines Wassereinbruchs in die Technikanlagen im Untergeschoss musste das Bad am Montag, 22. August 2005, für Reinigungs- und Kontrollarbeiten geschlossen werden.

## Mehrzweckanlagen / Öffentliche Räume und Anlagen

Es wurden 480 Bewilligungen für die Benutzung der öffentlichen Räume und Anlagen bearbeitet. Zusätzlich wurden alle Hallenbelegungen in Zusammenarbeit mit der Turn- und Sportkommission koordiniert. Mit der neuen Turnhalle Dorfmatte steht wieder eine zusätzliche Turnhalle für die Sportvereine zur Verfügung.

Die Waldmannhalle war gut ausgelastet. Der Hauptanteil der Veranstaltungen sind mit 70 % die Sportanlässe. In den Sommerferien wurde die Waldmannhalle zwei auswärtigen Sportvereinen für Lagerwochen zur Verfügung gestellt.

## Liegenschaften: Verwaltung und Unterhalt

Zusammen mit dem Umbau der Dienststelle Baar der Zuger Polizei an der Leihgasse 11, wurde ein Teil der ehemaligen Büroräume der Abteilung

Planung / Bau mit wenig Aufwand in eine Zweizimmerwohnung und einen Praxisraum umgebaut und vermietet. Im Erdgeschoss wurden zwei Büroräume in je eine Einzimmerwohnung umgebaut. Diese stehen als Notwohnungen zur Verfügung.

Im Gebäude Marktgasse 11 wurde die bestehende Dreizimmerwohnung renoviert und zwei ehemalige Büros der Raiffeisenbank in eine Zweizimmerwohnung umgebaut. Beide Wohnungen sind vermietet.



Leihgasse 11

# Gesundheit / Sicherheit

Im administrativen Bereich war vermehrt die Bearbeitung einer grossen Anzahl an Vernehmlassungsverfahren – von der Entsorgung über das Gesundheitswesen bis zur neuen Polizeigesetzgebung – zu verzeichnen. Das intensive und aufwändige Auseinandersetzen mit der Flut von Gesetzes- und Verordnungsentwürfen macht jedoch Sinn, wenn in der Folge die zu Gunsten der Gemeinde angebrachten Änderungsanträge akzeptiert werden.

## Langzeitpflege

Bekanntlich ist im Gesundheitswesen ständig etwas in "Bewegung". Denn nur durch "Bewegung" können die vielfältigen Bedürfnisse unserer Betagten und Behinderten zufrieden gestellt werden. Der Betrieb der Altersheime Bahnmatt und Martinspark hat das erste Jahr der erweiterten Selbständigkeit gut gemeistert. Aufgrund der stark zugenommenen Pflegebedürftigkeit musste zusätzliches Pflegepersonal eingestellt werden. Die Budgetvorgaben konnten trotzdem nicht nur eingehalten, sondern sogar übertroffen werden. Ein Ausbau auf zwei Dauernachtwachen pro Heim war notwendig, um die Qualität auch in der Nacht gewährleisten zu können. Durch die Förderung der internen Ausbildung kann den steigenden Anforderungen an die Pflegenden begegnet werden. Das Jubiläum "10 Jahre Martinspark" war trotz Dauerregen ein riesiger Erfolg.

Die durch die Spitex erbrachten Leistungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 7 % ab. Der Rückgang ist lediglich im Bereich der hauswirtschaftlichen Leistungen festzustellen, die vorwiegend durch die Klienten selbst zu bezahlen sind. Die durch die Krankenkasse abgedeckten Krankenpflegeleistungen blieben unverändert. Die Vorgaben des Budgets konnten mangels Nachfrage im Mahlzeitendienst und der Erbringung von Hauswirtschaftsleistungen nicht erreicht werden.

Dass immer wieder neue, zeitgemässe und optimale Infrastrukturen geschaffen werden müssen, ist am Beispiel des neuen Pflegezentrums deutlich sichtbar. Die Belegschaft des Pflegezentrums hat es bestens verstanden, alles zum guten Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner beizutragen und zusätzlich die anforderungsreiche und zeitaufwändige Neuplanung zu bearbeiten.

## Entsorgung

Von der "Abfallfront" gibt es wenig Neues zu berichten, ausser dass am 1. Juli 2005 das neue "Reglement über die Abfallbewirtschaftung des ZEBA" (Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen) rechtskräftig wurde. Dieses Reglement gilt einheitlich für alle elf Zuger Gemeinden. Die Entsorgung bot dank der hohen Bereitstellungs- und Abgabedisziplin der Bevölkerung meistens keine grossen Probleme. Die zu entsorgende Kehrrichtmenge steigt nach wie vor leicht. Es ist zu hoffen, dass die im Sommer durchgeführte Plakataktion gegen die Verunreinigung öffentlicher Grundstücke sowie die an interessierte Landwirte abgegebenen Feldrandtafeln "Dankeschön für saubere Wiesen" anhaltend eine positive Wirkung zeigen. Ein reger Besucherstrom verzeichnete wiederum der beliebte Bring- und Holtag.



Plakataktion

## Polizei – Dein Freund und Helfer

Zur Sicherheit in der Gemeinde tragen nebst anderen Personen speziell die Mitarbeitenden der Zuger Polizei bei.

Die Zuger Polizei konnte die anfallenden Arbeiten und Aufträge zeitgerecht bewältigen und alle Veranstaltungen ohne Probleme durchführen. Die Verkehrs- und Kriminalstatistik ist unter [www.zug.ch/polizei](http://www.zug.ch/polizei) veröffentlicht.

## Feuerwehr

Verschiedene Ereignisse prägten das Jahr 2005 unserer Feuerwehr. Am Jahresschlussrapport übernahm Bruno Hensler das Kommando aus den Händen von Max Uebelhart. Daniel Riboni ergänzt mit der Wahl zum Vizekommandanten die Spitze der Feuerwehr Baar. Zudem wurde der Stab durch Peter Utiger als Quartiermeister vervollständigt.

Kurz nach den Sommerferien konnte das neue Tanklöschfahrzeug (TLF) Barro 1 übernommen werden. Das Fahrzeug entspricht technisch dem TLF Barro 2.

Während des Jahres leistete die Feuerwehr 276 kleinere und grössere Ernstfalleinsätze. Besonders erwähnenswert sind die Unwettereinsätze im August und September mit über 150 Notrufen. Es galt vor allem Keller und Tiefgaragen auszupumpen. Zwei Brände forderten die Einsatzkräfte und das Material im vergangenen Jahr. Durch gezielte Einsätze konnten Übergriffe auf benachbarte Gebäude beim Brand auf dem Areal Lindenpark und bei einem Scheunenbrand in Neunotikon verhindert werden. Mit 136 Angehörigen konnte der Bestand gehalten werden. Für weitere Einzelheiten kann bei der Feuerwehr der detaillierte Jahresbericht bestellt werden. Aktuelles ist jederzeit unter [www.feuerwehr-baar.ch](http://www.feuerwehr-baar.ch) einzusehen.

## Feuerschau

Die Dienststelle Feuerschau ist für den vorbeugenden Brandschutz zuständig. Dieser umfasst die Bearbeitung aller Gesuche für Neu-, Um-, An- und



Fehlender Handlauf – Absturzgefahr!

Ausbauten (193), für wärme- und lufttechnische Anlagen (109), Festanlässe, Ausstellungen, Messen, Dekorationen (111) usw. Zusätzlich mussten bestehende Gebäude und Anlagen der vorgeschriebenen periodischen Kontrolle unterzogen werden (1'400).

Im Bereich Gebäude-/Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz konnten wesentliche Verbesserungen realisiert werden.

## Militär/Einquartierungen/Schiessbetrieb

In der neu organisierten Armee wurde der Gesamtbestand an Wehrmännern zwar massiv reduziert, die Kompaniestärken jedoch fast verdoppelt. Mit einem Kompaniebestand von über 200 Personen sind in unserer Region nur noch ganz wenige Gemeinden in der Lage, eine Truppenunterkunft mit genügend Betten, Räumen und Parkplätzen anbieten zu können. Unsere Unterkunft Wiesental (mit 240 Betten) hat diese Feuertaufe während 24 Tagen bestens bestanden. Kader und Soldaten der einquartierten Truppe waren mit unserem Angebot sehr zufrieden. Für das Jahr 2006 haben sich 8 WK-Einheiten angekündigt.

In den Zivilschutzanlagen Inwil und Allenwinden nutzten drei Guggenmusigen an 50 Tagen die Räume als Probelokal. In Inwil waren ausserdem während 24 Tagen die Unteroffiziere einer militärischen Einheit einquartiert. Zudem konnten in den Zivilschutzanlagen während 48 Tagen verschiedene Räume für Übernachtungen oder andere Aktivitäten an Vereine und private Organisationen vermietet werden.

Der Schiessbetrieb konnte durch die Schützenvereine reibungslos abgewickelt werden. Durch die Armee reform müssen immer weniger Dienstpflichtige das obligatorische Programm schiessen, weshalb die Anzahl Schiesstage von 121 im Jahre 2004 auf 112 Tage im Jahre 2005 reduziert werden konnte.

# Soziales

## Allgemeines

Zu den Tagesgeschäften (Kernbereich einer Sozialabteilung) gehören einerseits die vormundschaftlichen Angelegenheiten. Dabei handelt es sich um Schutzmassnahmen. In diesem Bereich bewegten sich die Geschäftsgänge im Rahmen der Vorjahre. Andererseits stellen die Sozialhilfe und Sozialberatung den grössten Teil des Arbeitsvolumens dar. Diesbezüglich stiegen die Fallzahlen weiterhin an, allerdings nicht mehr so stark wie in den letzten Jahren. Die Einführung der neuen Sozialhilferichtlinien auf Anfang 2006 musste mit allen Klientinnen und Klienten im Herbst besprochen werden. Obwohl neu für Integrationsbemühungen Zuschüsse ausgerichtet werden können, sind die Grundbeträge für den Unterhalt neu wesentlich tiefer als bisher. Dies zu kommunizieren wurde insofern erschwert, als dass gleichzeitig in der Presse von guten Finanzlagen der Gemeinden und von Steuersenkungen berichtet wurde.

## Vormundschaftswesen und Sozialdienst

Die Geschäfte der Vormundschaftsbehörde beinhalteten die Anordnung und Führung von Vormundschaften, Beiratschaften und Beistandschaften, im Weiteren Kinderschutzmassnahmen, fürsorgerische Freiheitsentziehungen und diverse Genehmigungsbeschlüsse.

Nebst dem grossen Anteil der Personen, die wirtschaftliche Sozialhilfe benötigten, und den vormundschaftlichen Massnahmen, die die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter führen, wurden zahlreiche Beratungen durchgeführt, mit den Hauptthemen Schuldensanierung, Paar- und Erziehungsschwierigkeiten, Arbeitslosigkeit, Sucht, psychische Probleme usw.

## Kinderschutzgruppe

Die Kinderschutzgruppe befasste sich mit zahlreichen Situationen von Kindern und Jugendlichen, die in ungünstigen familiären Verhältnissen leben oder in der Schule ein problematisches Sozialverhalten zeigen. Aufwändig waren die notwendigen Platzierungen in Internatsschulen, Heimen oder Time-out-Familien.

Im Weiteren wurde Präventionsarbeit gegen sexuelle Übergriffe geleistet.

## Familienergänzende Kinderbetreuung

Nach wie vor werden rund 60 Kinder bei Tagesfamilien betreut, in der Regel während der berufsbedingten Abwesenheit ihrer Eltern. Zunehmend wird der Aus- und Weiterbildung der Tageseltern Bedeutung zugemessen. Die Koordinations- und Verrechnungsstelle für alle Gemeinden wird beim Zuger Kantonalen Frauenbund geführt.

Das Tagesheim am Sternenweg war nach wie vor voll belegt. Im Jahr 2005 fand ein Leiterwechsel statt und es wurden strukturelle Anpassungen vorgenommen. Die Bewilligung eines privaten Kinderhortes konnte erweitert werden, damit mehr Kinder betreut werden können.

## GGZ Recycling-Service (Arbeitslosen-Beschäftigungsprogramm)

Das Beschäftigungsprogramm war im Berichtsjahr von zwei wesentlichen Veränderungen geprägt: Einerseits konnten auf Januar 2005 die neuen Räumlichkeiten an der Altgasse bezogen werden, wodurch die Abläufe optimiert werden konnten und die Arbeitsplatzqualität für die Beschäftigten verbessert wurde. Andererseits sind die Projekte seit Sommer 2005 bis an die oberste Grenze ausgelastet. Personen müssen mit Wartezeiten rechnen, bis sie eintreten können. Arbeiten werden in den Bereichen CD-Recycling, Kantine, Hausdienst, Rössliträm, Gehwegreinigung, Sammelstellenreinigung, Secondhandladen, Veloverleih Baar und Zug sowie Bio-Garten geleistet.



Rössliträm der GGZ

# Zahlen und Statistiken

## Präsidiales / Kultur

### Gemeinderat

Der Gemeinderat trat zu 44 ordentlichen Sitzungen zusammen. Das Protokoll umfasst 830 Seiten. Die Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	<b>2000</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
– eigentliche Ratsbeschlüsse	302	346	335
– verschiedene Beschlüsse	226	223	190
– Baubewilligungen	45	37	40
– Kenntnisnahmen	672	807	553
– Orientierungen und Aussprachen	27	193	132

### Personalstatistik (Zahlen per 31. Dezember)

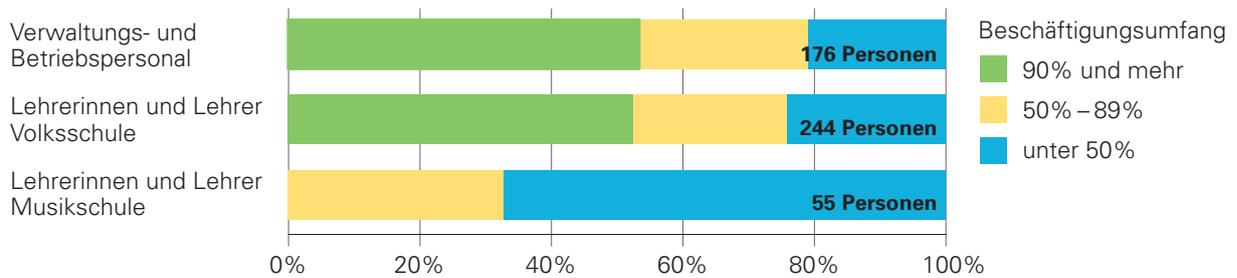
Die nachfolgenden Statistiken betrachten die im Monatslohn angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Stundenlohn angestellte Personen werden nicht ausgewiesen.

	Anzahl Personen		
	<b>2000</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
Präsidiales / Kultur	28	33	36
Finanzen / Wirtschaft	8	9	9
Schulen / Bildung	28	33	34
Planung / Bau	28	30	32
Liegenschaften / Freizeit	30	44	43
Gesundheit / Sicherheit	9	8	8
Soziales	12	14	14
Lehrerinnen und Lehrer			
Lehrerschaft Volksschule	204	230	244
Lehrerschaft Musikschule	56	56	55
Total Angestellte	403	457	475
Lernende (in Verwaltung und Betrieben)			
Berufslehre	10	10	10
Praktikanten	2	5	5

Die Angestellten teilten im Jahr 2005 insgesamt 334.61 Vollzeitstellen (Vergleichswerte Jahr 2000: 295.95 Vollzeitstellen, Jahr 2004: 333.37 Vollzeitstellen).

Bemerkenswert im Jahr 2005 war der zahlenmässige Anstieg der Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule um 14 Personen bei gleichzeitiger leichter Abnahme der Vollzeitpensen.

## Beschäftigungsgrad



## Beurkundungswesen / Notariat

	2000	2004	2005
Grundstückgeschäfte (Sachenrecht)	580	701	693
Geschäfte im Ehe- und Erbrecht	41	44	34
Geschäfte im Gesellschaftsrecht	81	63	27
Übrige Geschäfte (Beglaubigungen usw.)	48*	811	846
<b>Total</b>	<b>750</b>	<b>1'619</b>	<b>1'600</b>

\*ohne Beglaubigungen

## Erbschaftsamt

	2004	2005
Erbschaftsfälle	120	114
Testamentseröffnungen	38	23
Erstellung Nachlassinventare	71	71
Teilungen durch Erbschaftsamt	1	2
Öffentliches Inventar	2	1
Hinterlage von Testamenten, Verträgen usw.	79	83

## Gemeindebüro

### Einwohnerinnen und Einwohner

	2000	2004	2005
ledig	8'465	8'935	9'075
verheiratet	9'188	9'626	9'726
davon getrennt	258	381	383
verwitwet	788	851	856
geschieden	961	1'099	1'155
<b>Total (ohne WA*)</b>	<b>19'402</b>	<b>20'511</b>	<b>20'812</b>

### Konfession

	2000	2004	2005
katholisch	12'483	12'646	12'736
reformiert	2'972	3'041	2'973
konfessionslos	1'358	1'949	2'125
andere	2'589	2'875	2'978
<b>Total (ohne WA*)</b>	<b>19'402</b>	<b>20'511</b>	<b>20'812</b>

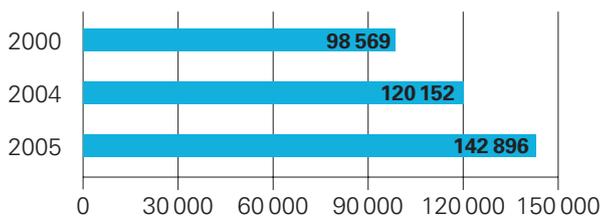
\* WA = Wochenaufenthalter (2004: 82, 2005: 83)

## Verschiedenes

	2004	2005
Ausgestellte Identitätskarten für Erwachsene	1'527	2'271
Ausgestellte Identitätskarten für Kinder	508	623
Ausgestellte Pässe für Erwachsene	1'617	2'384
Ausgestellte Pässe für Kinder	255	441
Ausgestellte prov. Pässe	61	56
Total ausgestellte Identitätskarten und Pässe	3'968	5'775
Beglaubigung von Initiativ- und Referendumsunterschriften	1'718	1'366
Verkaufte Tageskarten (Flexicards) 2004: 4 Stk., 2005: 6 Stk.	1'431 / 97.75 %	2'145 / 97.95 %

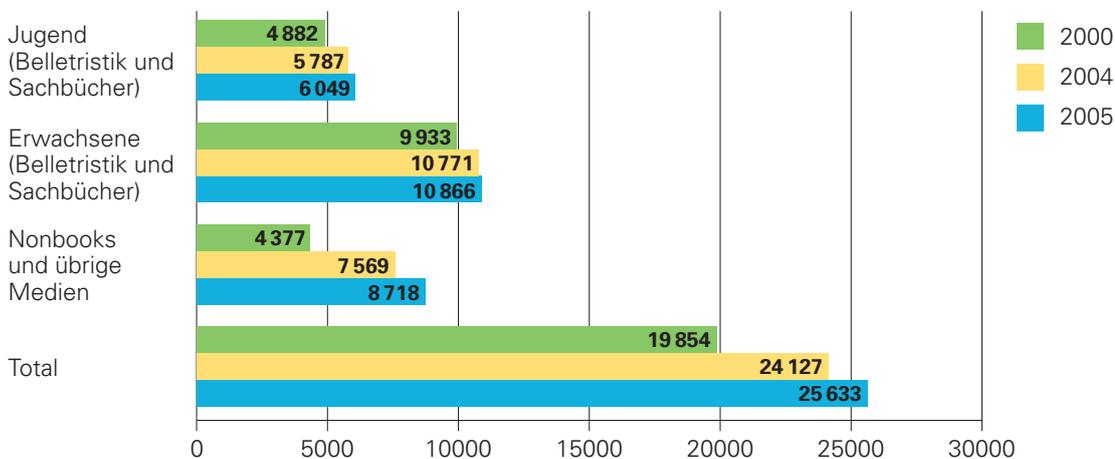
## Bibliothek

### Ausleihe



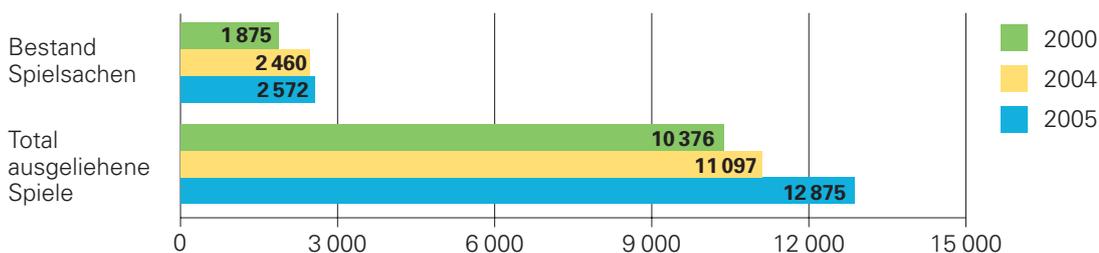
1'066 Personen haben sich im Jahr 2005 in der Bibliothek eingeschrieben; 730 Erwachsene und 336 Kinder/Jugendliche. 4'756 Personen haben im Jahr 2005 die Bibliothek aktiv benutzt.

### Medienbestand



## Ludothek

Im Jahr 2005 haben sich neu 335 Benutzer eingeschrieben. Insgesamt sind 2'294 Benutzer in der Ludothek eingeschrieben. Den grössten Anteil haben Familien mit Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter.



## Schulbibliotheken

Die Schulen Baar bestehen aus neun Schulhäusern. Fünf dieser Schulhäuser verfügen über eine eigene Schulbibliothek, dies sind die Primarschulen Allenwinden, Inwil, Wiesental und die Oberstufenschulen Sennweid und Sternmatt II. Für die anderen Schulhäuser ist die Bibliothek Baar die direkte Anlaufstelle. Die folgende Statistik gibt Auskunft über den Medienbestand und die Nutzung der Schulbibliotheken im Jahr 2005.

	Allenwinden	Inwil	Wiesental	Sennweid	Sternmatt II	Total
Bestand	1'795	2'428	2'750	4'449	9'158	20'580
Ausleihe	2'369	4'899	6'951	4'552	5'205	23'976

## Finanzen / Wirtschaft

### Betreibungsamt

	2000	2004	2005
Eingänge	5'999	7'042	7'502
Zahlungsbefehle	3'817	4'474	4'739
Rechtsvorschläge	833	930	851
Pfändungsvollzüge	947	1'345	1'642
Aufschubsbewilligungen	58	19	63
Verwertungen	668	960	1'242
Verlustscheine	653	558	716
Verlustscheinsumme	CHF 3'168'841.00	CHF 1'969'394.00	CHF 2'634'610.26
Vollzogene Arreste	3	30	4
Retentionen	2	5	2
Konkursandrohungen	235	328	269
Eintrag Eigentumsvorbehaltsreg.	22	6	10
Total Betreuungssumme	CHF 138'371'558.00	CHF 68'793'625.16	CHF 107'076'682.78

### Steuereinnahmen

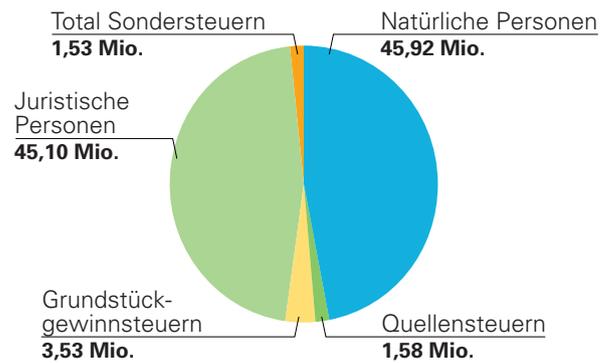
#### Natürliche Personen

Steuerbetrag		Anzahl Steuerpflichtige	Gesamt CHF	Steuerbetrag	
von CHF	bis CHF			Anteil %	Durchschnitt CHF
0	10'000	11925	29'781'000	64.93 %	2'497
10'001	500'000	443	12'453'000	27.15 %	28'111
500'001	bis	5	3'635'000	7.92 %	727'000
		12'373	45'869'000	100.00 %	3'707

#### Juristische Personen

Steuerbetrag		Anzahl Steuerpflichtige	Gesamt CHF	Steuerbetrag	
von CHF	bis CHF			%	Durchschnitt CHF
0	10'000	2'684	4'073'000	9.03 %	1'528
10'001	500'000	152	9'270'000	20.56 %	60'987
500'001	bis	14	31'747'000	70.41 %	2'267'643
		2'850	45'090'000	100.00 %	15'821

## Steuerzusammensetzung



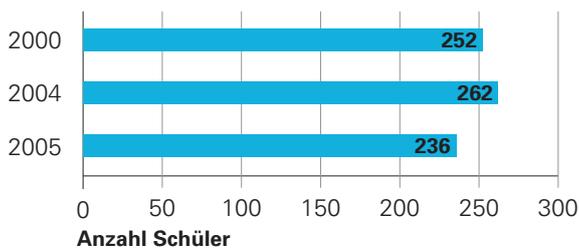
## Schulen / Bildung

### Kindergärten

Im Schuljahr 2005/06 besuchen insgesamt 386 Kinder den Kindergarten in 21 Kindergärten. Im Vergleich zum letzten Jahr sind dies 13 Kinder mehr. Die Zahl der Kindergärten hat sich um eine Kindergartenabteilungen erhöht (Kindergarten Altgasse und Kindergarten Sonnenberg werden wieder separat geführt).

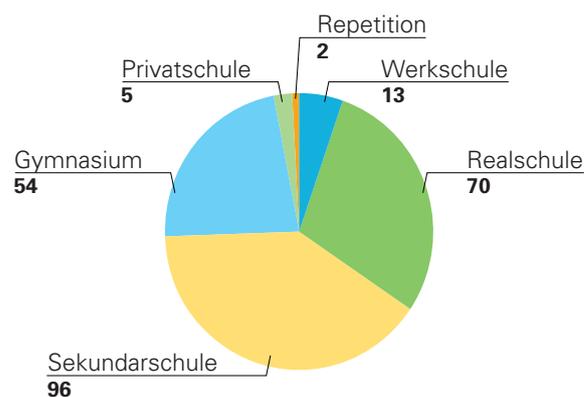
### Erstklässler

Die Entwicklung der Erstklässlerzahlen präsentiert sich wie folgt:



### 6. Klasse – Übertritt in die Sekundarstufe 1 für das Schuljahr 2005/2006

In der gemeinsamen Entscheidungsfindung der Lehrperson mit den Eltern und unter Einbezug der Schülerin oder des Schülers wurden folgende Zuweisungen getroffen:

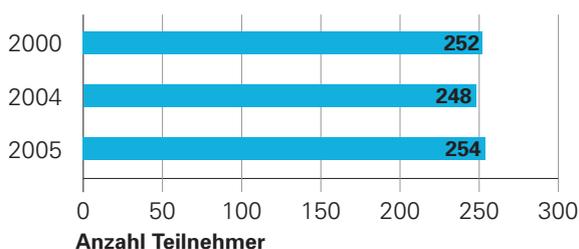


## Schülerstatistik

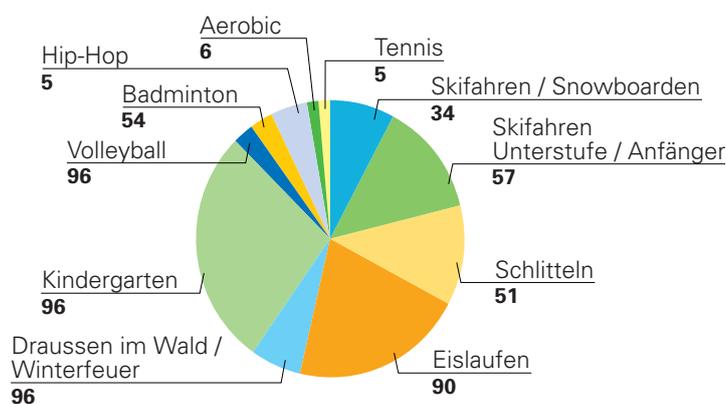
Schuljahr	2004/05	2005/06	2004/05	2005/06
	Schüler	Schüler	Klassen	Klassen
Kindergarten	373	386	20	21
Primarschule	1'406	1'395	76	75
Kooperative Oberstufe	487	502	30	31
Total	2'266	2'283	126	127

## Wintersportlager und Sportwochenangebot 2005

2005 wurden 7 Wintersportlager mit 254 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. 47 Lehrpersonen und weitere Leiterinnen und Leiter standen im Einsatz und garantierten eine spannende und erlebnisreiche Woche.

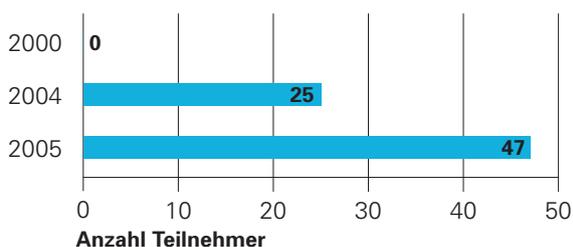


## Kursangebote während der Sportferien 2005



## Sommerlager 2005

“8640 total verrückte Minuten” erlebten 47 Buben und Mädchen in Boudry (NE). Mit Schlossbesichtigungen, Wanderungen, Wasserplausch und Spielen wurde den Lagerteilnehmer/innen ein abwechslungsreiches Programm geboten.



Im Jahr 2000 konnte das Sommerlager mangels Teilnehmer nicht durchgeführt werden.

## Schulsport 2005

Ein vielfältiges Angebot steht unseren Schülerinnen und Schülern zur Verfügung:

Aerobic, Badminton, Basketball, Gymnastik Tanz, Einrad/Kunstradfahren, Fussball Knaben, Fussball Mädchen, Handball, Karate, Rope Skipping, Schwimmen, Sportschiessen, Tischtennis, Unihockey, Volleyball, Wandklettern.

Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letzten Jahre:

Jahr	2000	2004	2005
Teilnehmerzahl	599	580	650

## Musikschule

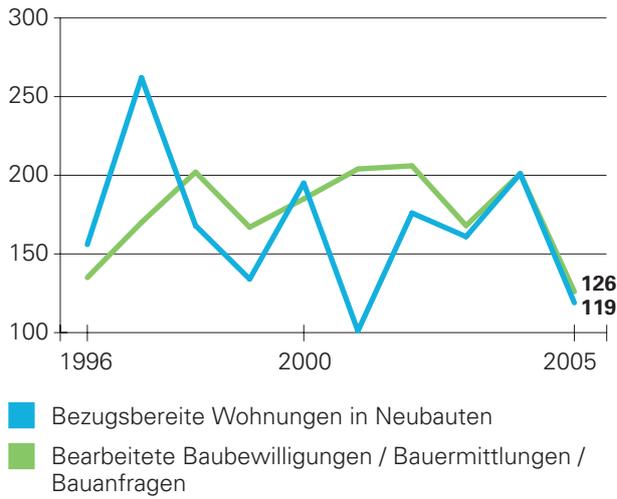
### Instrumentalschüler

	Jugendliche		Erwachsene	
	2004/2005	2005/2006	2004/2005	2005/2006
Singen	29	30	11	10
Klavier	157	164	13	11
Akkordeon	14	13	4	5
Harfe	1	1	0	0
Violine/Viola	51	47	2	3
Violoncello	23	21	2	2
Kontrabass	1	1	1	1
Mandoline	11	10	0	1
Gitarre	80	79	2	4
Blockflöte	22	28	12	10
Querflöte	57	60	4	4
Oboe	5	3	2	1
Fagott	4	6	0	1
Klarinette	31	29	7	4
Saxophon	51	49	10	8
Blechblasinstrumente	53	59	10	3
Tambouren/Schlagzeug	58	65	2	1
Ensemble	0	0	3	0
Total	648	665	85	69

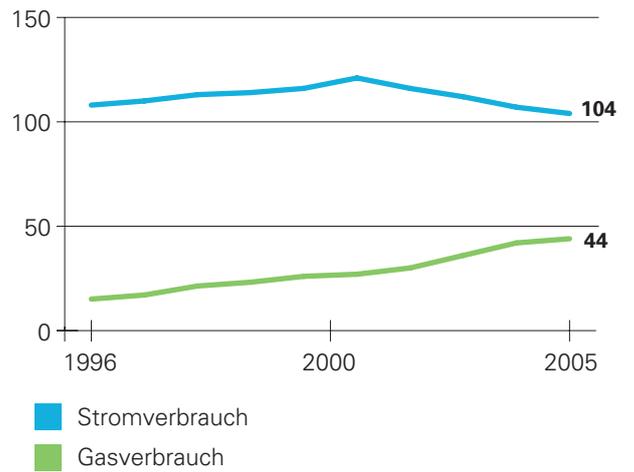
(exkl. Grundschule mit 576 Schüler/innen und Ensembles mit 353 Schüler/innen)

# Planung / Bau

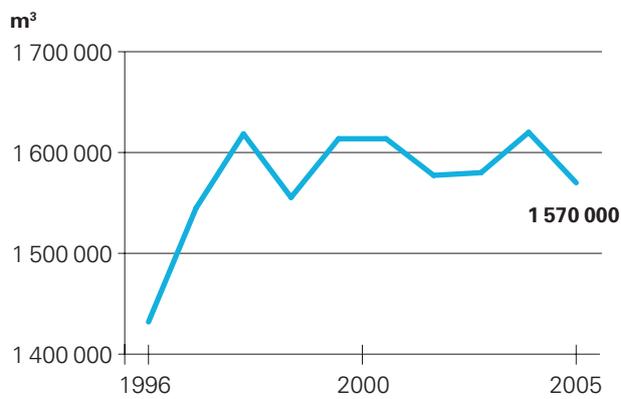
## Bautätigkeit



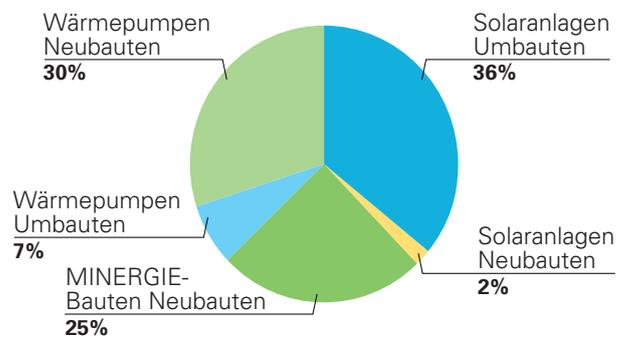
## Strom- und Gasverbrauch



## Wasserverbrauch



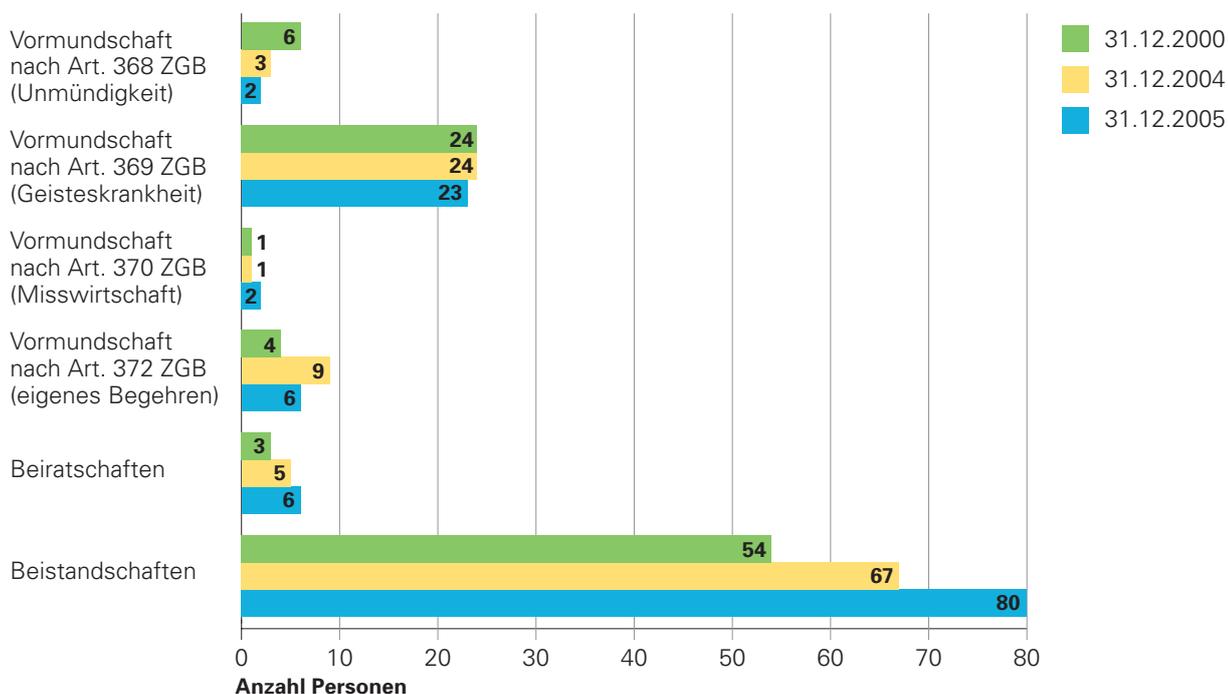
## Energieförderbeiträge



(Total ausbezahlt: CHF 100'790.-)

## Soziales

### Vormundschaftswesen



	2000	2004	2005
Weiterführung der elterlichen Sorge nach der Volljährigkeit nach Art. 385 Abs. 3 ZGB (erwachsene geistig Behinderte)	22	19	19

### Pflegekinder

Anzahl Pflegeverhältnisse	15	5	3
---------------------------	----	---	---

### Sozialdienst

	2004	2005
Dossiers Sozialdienst gesamthaft	861	899
Dossiers von wirtschaftlicher Sozialhilfe	352	381
Dossiers Sozialberatung	335	306
Übrige (Alimentenbevorschussung, Kinderschutz, Soziallöhne etc.)	174	212

Vormundschaftliche Massnahmen, geführt durch Sozialarbeiter/innen des Sozialdienstes	29	32
--	----	----



